

toient un peu trop hastez a prouuer ces arrests, a quoy pourtant ilz respon-  
dent fort bien disants qu'ilz n'ont faict Confirmer ce que noz adversaires qui  
sont en contestation contre nous, nous ont aide a fere, pour d'aultres novel-  
les vous en avez l a f o n t a i n e prez de vous et n'avons si non cela  
qu'il vous plaict nous mander, c'est pourquoy Je finiray la presente en vous  
suppliant de prendre la paine de fere mes tres humbles et affectionnées Recom-  
mendations a Mons.<sup>r</sup> le [Garde]Coll.<sup>1</sup> [Johann Ulrich G r e d e r] et Mess.<sup>rs</sup>  
noz Cammerades le[s] Capp.<sup>enes</sup> dez deux Regimentz de Guardes suisses et fran-  
cois, et tous nos bons amis auquelz come a Vous ...

Mess.<sup>rs</sup> [Martin] L i o n n e [Trésorier général des Suisses et Grisons], [Bar-  
thélemy] R o l a n d, et autres noz bons amis sans oblir Mons.<sup>r</sup> [Nicolas?]  
Vilemein [=V i l l e m i n?] et toute la Maison de Mons.<sup>r</sup> le Marechall [de  
France, François B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses et Gri-  
sons], et Mandez nous comme tout le monde se porte, avec les particularitez  
de la Court qu'on nous conte assez estranges, ce que ie ne Croiray Jusques a  
vostre raport."

"A.<sup>o</sup> 1631 Turgeüwische gescheffte beträffendte"

1) s. EA V 2, 1530 Art. 195

2) *onepouse jusqu'à la mort*

3) *autre d'ancien*

4) s. ebenda 635 (Nr. 546) sowie 1627/1628 Art. 76, 77

5) s. ebenda 1502 Art. 44

6) s. EA IV 1 b, 1567 (Beilage 19 a) sowie 1571 (Beilage 19 b)

7) s. EA V 2, 639 (Nr. 550)

8) s. ebenda 646 (Nr. 556)

9) *es Carlo Jano*

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 71, 267-268 - Blatt 268<sup>r</sup> leer

126

1635 April 7., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. ALFONS VON] SONNENBERG AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU RE-  
GIMENT DES GARDES SUISSES DE SA MAIESTE [LUDWIG XIII.]",  
ZUG

"Dem H. Bruder uf Sein von mier empfangnes schriben zu antworten bin Jch ver-  
schinen Tagen zu Solothurn gewesen, H. [franz.] Ambassadorsen [Blaise M é-  
l i a n d] mein schuldigkeitt zu erzeigen und Seiner befelchen abzuwardten,

hab zu vorderst den H. bruder gegen Jhme entschuldiget das ehr Jn person nitt zu Jme könne komen, möchte Jm zu einem verdachtlichen nachteil bei sinen landtslütthen Sein: do dan der H. Ambassador gar wol zufriden, und sich an statt des H. bruder sonst wol erwünschten gegenwertigkeit, siner trülichen und dienstlichen advisen contentieren wirdt.

Anlangend die Visitation [gemeint die Begrüssung des neuen franz. Ambassadors]<sup>1</sup> hatt gemelter H. Ambassador ohngefragt mir gesagt, er habe an die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort der eidg. Orte] nach altem bruch ein schriben gethan und sie siner ankunfft wüsenhaft gemacht, verhoffentlich werden übrige orthen solliches participieren, welches doch bis dato nitt geschehen. Und wil darob abzunemen als wan die protestierenten [=neugl.] Orth Le bon Valett wellen machen, die ehr haben die ersten der gunst zu thun, und consequenter H. Ambassadors den geist praeoccupieren, damitt er desto minder, wie sine vofahrer auch gethon haben, glauben an die cath. Orth habe: nun [sei] dem wie Jm well, man kan noch gröseren argwon ... abnemen.

Gestern do H. Ambassadors sin Secretarius [=Secrétaire-Interprète Jacques de Stavay - Mollondin] alhie gewesen, hab Jch Jme gesagt, wie von disem auch gebrucht worden, luth der H. H. Schultheisen [- 1635 war in Luzern Ludwig Schumacher reg. Schultheiss und Ratsherr Jost Birchler alt Schultheiss -] ansag, das man nit allein nacher Zürich, sonder auch nacher Lutzern [als Vorort der kath. Orte] die ankunfft des Ambassadors erbotten, verhoffen man werde dismal nicht minder thun. Wirdt also solliches H. Ambassadors referiert werden und eintweder ein eignes schriben von Jme anlangen, ubrige cath. Orth siner ankunfft halber zu advisieren, zukunfftigen montag uf das lengst anlangen, oder den H. von Zürich zugeschriben werden, das sie nach gewonlichem bruch solliches thun. Also das sobaldt selbiges schriben wirdt kommen, wirdt man wie Jch verstanden von Lucern gesandte den H. Ambassadors zu gruessen schicken. Were sonst wol gutt wan von der länderen [UR, SZ, OW, NW und ZG] landtsgemeinen ein Tagleistung von H. Ambassador von der cath. Orthen könnte beschriben werden.<sup>2</sup> Bedunckt mich aber die Zeitt seige gar zu kurtz, möchte auch vilicht den protest. Orthen nitt wol gefallen, wan man zu erster die Cathol. Orth und selbige einzig beschikte. Jedoch nach des H. bruder besonen Rhatt könnte der H. bruder J[unker Jacques] von [Stavay-] Mollondin durch ein eignen botten zuschriben, Jme die erforderete nottwendigkeit mitt der beruefung einer Tagleistung von den Cath. Orthen von Jhren Jnlangenden landtsgemeinen zu sinn legen, welcher H. Ambassador die sach Jm besten könnte zu verstan geben, möchte mines erachtens nitt bös sein, unnd könnte

vil unglegenheitt durch mittell diser beruefung erspart werden: dan vilichter etliche auch abgesandte zuschiken allein den H. Ambassadors zu gruessen difficultieren möchten. Könnte man also mit disem den unwillen der Spanischen partisanen verdecken und dem selbigen also hoflichen vorkomen.

Jst also das Jch hierüber H. bruder zuschriben weis.

H. Ambassador anerbietten mitt aller fründtlikeitt mitt den H. Eydtgnossen zu tractieren Jst sehr gutt, verhoff die Effect werden nitt minder sein. Wan man Jhn nur nitt verführt, verspricht unsere advisa flisig Jn obacht zu nemen.

Hab also besere hofnung uf disen als den vorigen [Ambassadors Michel Valard].

H. [alt] Schulth[eiss Jost] Bircher Jst, wie Jch glauben hab, französisch gewesen, sed fuimus Troes, Jch glaub er werde ... bei dem [Peter von] Schwarzenberg [dem Kommissar des Röm. Reiches bei den kath. Orten] Junge pflanzen, Jch kan kein glauben mehr an Jhn haben, wil gutt französisch Sein, haglett aber Jn allen Tagleistungen wider den König unnd sine Ministros. Verhoff H. Schu[ltheiss] Schuomacher werde sich beser luth sines mündtlichen versprechens, doch ze geheim under uns beiden geschehen, Jnstellen, wer H. Ambassador nitt wenig auch gegen Jn, wie er Ambassador mier auch versprochen, sich liberalisch erzeigt.

Ob Jch wider nach Solothurn fahr, will Jch zuvor den H. bruder heimsuchen und Seine befelch zu furderung Jhr Maiestät diensten und unsers Vatterlands nutz empfangen.

Uf montag umb 2 Uhr soll ein [sav.] Ambassador [nämlich Valerio di Saluzzo, Conte Della Mantua], so albereit zu Uri, us dem piedmont zu Luzern ankomen, wirdt, weil Trin<sup>3</sup> [=Trino] Jnn Montferatt [=Montferrat] vom H. Herzog von Mantoua [=Carlo I. Gonzaga] belagert, volk begären, mais point d'Argent point des Suisses. Verhoff uf Zinstag wider vom H. bruder schriben zu haben".

"Nota man soll mit der visitation nit ylen ist Jn allweg rathsamer der convocation zu erwarten"

- 1) Die neugl. Orte hatten den franz. Ambassadors bereits am 13. April in Solothurn begrüsst. Anscheinend entsandten dann die VII kath. Orte nach dem 16. April gleichfalls eine Gesandtschaft nach Solothurn, s. AH 60/124.
- 2) Eine eigentliche Tagsatzung der kath. Orte in Solothurn aber kam nicht zustande.
- 3) Trino war 1631 im Frieden von Cherasco mit dem Herzogtum Montferrat an Savoyen gekommen.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 71, 269-270 - Blatt 270<sup>r</sup> leer